

Redakteur und Verleger:

Julius Köpfer.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlicher Anzeiger.

Nr. 8.

Sonntag, den 19. Januar

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Se. Maj. der König inspizirt jetzt fast täglich Theile der um Berlin angehäuften enormen Truppenmassen. Am 15. wurden im Lustgarten zu Berlin die Gardelandwehrbataillone Lissa und Görlitz befehligt und deren Vorbeimarsch in Zügen und Kolonnen entgegengenommen. Das Gardebataillon Görlitz bezieht Kantonnirungen in der unmittelbaren Umgebung von Berlin. Am 16. Jan. morgens 9 Uhr wurde eine Eskadron des 12. Gardelandw.-Kavallerieregiments im Lustgarten befehligt. — Da in Berlin für die Familien der eingezogenen Landwehrmänner nur eine unbedeutende Summe aufgebracht ist, beabsichtigt der Magistrat, eine neue 5% Steuer auszuschreiben, welche bei dem völligen Stillstande der Geschäfte außerordentlich drückend und für den Gewerbetreibenden fast unerschwinglich ist. — Als neue Art Papiergeld kommen auf dem berliner Geldmarkte jetzt die für Lieferungen ausgestellten Bons in Kurs. Sie können bei den Bankiers nur mit Verlust angebracht werden. — Die 1. Kammer hat am 16. Jan. die Gesetzentwürfe wegen der hohenzollerischen Fürstenthümer fast ohne Abänderung der Artikel angenommen. — Neuerdings ist eine Verminderung der Armee beschlossen worden. Sämmtliche Landwehrebataillone werden bis auf eine Stammkompagnie der Abkömmlingsten beurlaubt, ebenso bei der Gardelandwehr. Aus diesen Stammkompagnien werden dann kombinierte Bataillone gebildet. Von der Landwehrkavallerie wird je die Hälfte des Regiments beurlaubt.

Sachsen. Von dort sind jetzt neben Fürst Schwarzenberg, welcher mit der ersten Fahrt auf der nun vollendeten prag-dresdener Bahn sich nach Wien begab, sämmtliche Minister der größeren und kleineren Staaten abgereist, und nur die bevollmächtigten Diplomaten sind dort zurückgeblieben. Der Eintritt des gesammten österreichischen Staates in den deutschen Bund wird stattfinden. — Sachsen und Baiern halten

ihren Widerstand gegen das Zustandekommen des Zollvereinskongresses in Wiesbaden aufrecht, während Preußen darauf verharret. — Die Plenarsitzungen der Konferenzen bleiben einstweilen ausgesetzt. Bis zum 22. d. M. sollen die Sachverständigen, welche zu den Beratungen der 3. Kommission für die materiellen Interessen berufen sind, in Dresden eintreffen. — Es soll in der Absicht der niederländischen Regierung liegen, Limburg den Niederlanden einzuverleiben und dem Einflusse des Bundes zu entziehen. So würde abermals ein neues Stück von Deutschland abgerissen. — Oesterreich hat neuerdings die Forderung gestellt, Braunschweig und Oldenburg mit österreichischen Truppen, angeblich als Reservekorps für den General Legeditsch zu besetzen; sei es, daß das österreichische Kabinett dabei die Absicht habe, die unionstreuen Staaten zu strafen, oder mitten in Deutschland eine feste militärische Stellung zu fassen, aus der die Exekutionstruppen zu verdrängen, Preußen sehr schwer werden würde.

Baiern. In diesem Jahre noch soll der Bau einer Eisenbahn von Augsburg nach Ulm schleunigst in Angriff genommen werden.

Württemberg. Das wichtigste Ereigniß ist die vom königl. Steuerkollegium nach § 53. der Verfassungsurkunde eingelegte Verwahrung gegen die königl. Verordnung vom 29. Dez. 1850, wodurch dasselbe die Verantwortlichkeit dieser Verordnung von sich ab und einzig und allein auf das Ministerium wälzt.

Baden. Die Befegung der Festung Rastatt mit 900 Oesterreichern mehr als der Etat besagt, hat zu Mißverständnissen der badischen Regierung geführt, die aber von Oesterreich nicht beachtet werden. Preußen hat sich nach Regulirung der deutschen Frage das Mitbesetzungsrecht vorbehalten.

Kurhessen. Von dort her ist nichts zu berichten, als tägliche österreichische Truppenmärsche. — Man spricht zwar davon, daß nach Umständen kurhessische Truppen zur Verstärkung des Korps von Legeditsch herangezogen werden sollen. Im ganzen

ausgehungerten Lande herrscht die Ruhe des Kirchhofs, eine Presse existirt nicht mehr. Hassenpflug brütet über der Vernichtung der Landesverfassung. Auf den Eid des Landesherren kommt es dabei seiner Ansicht nach nicht an.

Oldenburg. Die Hansestädte haben die Militärkonventionen mit Oldenburg gekündigt.

Schleswig-Holstein. Die österreichische Truppenvorhut ist an der Elbe angelangt. Preussische Gardépionire werden den Oesterreichern angeblich bei Dömitz und Boizenburg die Brücken schlagen. In Büchen und Boizenburg haben sich schon österreichische Quartiermacher gezeigt. — Die Landesversammlung wird in den nächsten Tagen auseinandergehen. — Die österreichischen, preussischen und dänischen Kommissare haben ihre Berathungen über die Neugestaltung der Landesverhältnisse unterbrochen und bei ihren Regierungen um speziellere Instruktionen gebeten. — Die Verlegung und Beurlaubung der schleswig-holsteinischen Truppen wird in der nächsten Woche beginnen. — Die dänische Armee zieht sich weiter nach Schleswig hinein und sind die Märsche theilweise schon angetreten worden.

D e s t e r r e i c h .

In Prag und Wien sind eine Menge Theaterstücke, darunter mehrere Schiller'sche, verboten worden. — Die Regierung hat die Einführung des rheinischen Münzfußes beschlossen und verhandelt nur noch über die Art und Weise der Einführung. — Fürst Schwarzenberg ist am 14. Jan. in Wien eingetroffen. — Man erwartet nächstens eine gründliche Befestigung und Säuberung der Märzverfassung von 1849, welche, wie der Lloyd geradezu sagt, damals gegeben wurde, weil man sich noch zu schwach fühlte, absolut zu regieren und die Gefahren des ungarischen Krieges bestehen zu können. Es ist wahr, das Unrecht zeigt jetzt seine Schaamlosigkeit ganz offen.

L a u f i g i s c h e s .

Kamenz, 13. Jan. Gestern Vormittag wurde unser nunmehriger Pastor Primarius M. Wülfert am Altare hiesiger Hauptkirche durch den Kirchenrath Dr. Gilbert aus Baugen in sein Amt eingewiesen. Gleichzeitig fand die Verpflichtung desselben statt. — Heute Vormittag hatte im BürgerSaale des Rathhauses die Vereidung der dormalen hier einquartierten Rekrutenabtheilung des Regiments Prinz Georg statt. Der Oberst des Regiments, Prinz Albert, war zu diesem Akt Vormittags um 9 Uhr hier eingetroffen. Prinz Albert soll eine sehr kräftige, gehaltvolle Ansprache an die Truppen gehalten haben. Nach im Gasthaus zum goldenen Stern eingenommenem Frühstück reiste der Prinz Mittags halb 1 Uhr wieder nach Dresden ab. — Bei der gestern stattgefundenen Neu-

wahl eines Kommandanten für die hiesige Kommunalgarde hat sich folgendes Resultat ergeben: Fleischermeister Ernst Schneider erhielt 133, Stadtrath und Gastgeber Senack 61 und Bäckermeister Riehme 49 Stimmen. (Cam. W.)

E i n h e i m i s c h e s .

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 17. Januar.

Abwesend 11 Mitglieder (Kindler, Brückner, Hartmann, Trillmich, Schiedt, Dettel, Fischer, Lübers, Kiefler, Haupt, Luckner), einberufen 6 Stellvertreter.

Es wird verhandelt wie folgt: 1) Die Ertheilung des Bürgerrechts an G. J. Kreidt, Schuhmacher, findet kein Bedenken. — 2) Die Verpachtung des Fouragemagazins an A. Schmidt zu den vorgeschlagenen Bedingungen wird genehmigt. — 3) Die Aussetzung des Exekutionsverfahrens gegen den Pachter Franz in Lauterbach findet kein Bedenken. — 4) Dem Antrage an den Kaufmann J. L. Schmidt für Räumung der von ihm gemietheten Lokale im Kloster eine Entschädigung von 10 Thln. zu zahlen, wird beigestimmt. — 5) Der Magistrat wird seinem Antrage gemäß autorisirt, mit der königl. Verwaltung der Niederschles.-Märk. Eisenbahn in der Angelegenheit der Jakobsstraßen-Pflasterung zu unterhandeln. — 6) Der Wittve Pfeiffer in Ober-Langenau wird der Antrag von 10 Sgr. für jede Klasten Holz an Fuhrlohnentschädigung zugestanden. — 7) Versammlung bewilligt der Wittve Schelzig in Stenker eine Unterstützung von 3 Thaler. — 8) Eine Veranlassung, an die Lampenwärter abermals eine Gratifikation zu zahlen, liegt nicht vor. Dagegen steht Versammlung der Vorlage des Magistrats über Regulirung der Befoldungsverhältnisse dieser Beamten entgegen. — 9) Eine Miethzinsermäßigung für die Wohnung des Servissekretär Schnieber wird nicht für zweckmäßig erachtet. — 10) Von den vorgelegten Arbeiterlisten wird Kenntniß genommen. — 11) Es erscheint angemessen, einen neuen Licitationstermin anzusetzen, um einen angemessenen Verkauf der Kaulferschen Stelle zu versuchen. — 12) Ein abermaliger Vorschuß von 100 Thln. an den Gewerberath findet kein Bedenken. — 13) Da eine Erhöhung des Arbeitslohnes für den Steinbruch zu Tiefenfurth nothwendig, der Fortbetrieb aber noch lohnend erscheint, so wird eine Mindererhöhung der Steine für nöthig gehalten, der Fortbetrieb aber nur so lange zu gestatten sein, als er ein lohnendes Resultat ergibt. — 14) Die Reduktion des rückständigen Zinses für die Gartennahrung No. 12. zu Penzig auf die Hälfte wird gebilligt. — 15) In dem Versammlung eine Erhöhung des Gehalts für den Landspitzenmeister Falkner auf 6 Thlr. genehmigt, ersucht sie den Magistrat, den Oberrisigendi-

rektor Bertram auffordern zu wollen, im Interesse dieses seines Amtes das von ihm gleichzeitig bekleidete und damit nicht vereinbar erscheinende Amt eines Land-
spritzenmeisters aufgeben zu wollen. — 16) Dem Er-
achten des Magistrats, die Parzelle G des Garbe'schen
Neulandes zu Heiligensee nach Kündigung zurückzu-
nehmen und dem Garbe den Abbruch des auf dem
Neulande gebauten Hauses anheim zu geben, wird
beigetreten. — 17) Indem Versammlung dem Kom-
missionsantrage in Uebereinstimmung mit dem Ma-
gistrate beitrifft, daß die Gasthöfe und eine Anzahl
anderer Häuser zum Zweck der Einquartierungsregu-
lierung neuerdings abgeschätzt werden sollen, hält sie
doch für nöthig, den damit zu beauftragenden Zim-
mer- und Maiermeistern in jedem Bezirk einen Stadt-
verordneten und einen Bürger an die Seite zu stellen,
und ernannt hierzu für Bezirk I. Dohschall, Keller;
II. Sämann, Schmölzer; III. Bertram, Dienenl;
IV. Aug. Schmidt, Prüfer; V. Bühne, Hufte;
VI. Döring, Lippe; VII. Herbig, Jakob; VIII.
Garbe, Rieg; IX. Sonntag, Siegel; X. Winkler,
F. Rehfeld; XI. Bergmann, Weise; XII. Opitz,
Ziesche; XIII. Helbrecht, G. Weise; XIV. Brauer,
Schwarze. — Versammlung hofft, dies Geschäft
binnen 4 Wochen beendet zu sehen. — 18) Dem
Antrage, die Gasthöfe mit den andern Häusern hin-
sichtlich der Belegung mit Einquartierung gleichzu-
stellen, sowie den übrigen hier beigefügten Anträgen
der Servisdeputation wird beigestimmt. — 19) Die
Auszahlung der Militär-Beköstigungs-Verläge an die
Quartiergeber wird beschloffen und der Magistrat auf-
gefordert, die hierzu nöthigen Geldmittel durch eine
Anleihe zu beschaffen. — 20) Indem Versammlung
mit Bauern anerkennt, daß nach dem stattge-
funnenen Versehen von dem Pachter Frenzel auf der
Landeskronen bis zum 1. Juli 1851 eine höhere Pacht
als 5 Thlr. nicht wohl verlangt werden kann, sieht
sie einer festen Regulirung des Verhältnisses vom
1. Juli d. J. an entgegen, und hofft, ähnlichen Ver-
sehen nicht wieder zu begegnen. — 21) Durch die
wiederholten argen Erzeffe der seit kurzem hier be-
findlichen Jäger fühlt sich Versammlung gebrungen,
den Magistrat zu ersuchen, daß er bei dem Komman-
dantur des Jägerbataillons die nöthigen Schritte
thue, um denselben zur Handhabung einer strengeren
Disziplin zu veranlassen. — 22) Der Antrag, dem
ehemaligen Postbeamten Palm die Wohnung in der
penziger Ziegelei zu kündigen und den rückständigen
Mietzins einzuklagen, wird genehmigt. — Auch sieht
sich Versammlung veranlaßt, den Wunsch auszusprechen,
daß dergleichen Vermietungen von kleinerem Betrage
möglichst nur unter Vorauszahlung des Zinses aus-
geführt werden möchten. — 23) Zur Berichterstattung
über die Anträge hinsichtlich der Lauschwiesen wird
eine Kommission ernannt, bestehend aus den Stadt-
verordneten: Kettmann, Helbrecht, Ad. Krause, Wend-
schuß, Matthaus, G. Krause, Opitz. — 24) Ver-

sammlung hält dafür, die mehrfach nöthig werdenden
Neuwahlen für die verschiedenen Deputationen nicht
vornehmen, sondern die ausscheidenden Mitglieder zu
ersuchen, ihre Aemter bis zur bald zu erwartenden
Einführung der Gemeindeordnung fortzuführen. —
25) Magistrat wird ersucht, die Fortdeputation zu
einem baldigen Bericht über die Angelegenheit der
Holzzettel zu veranlassen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben:
Ad. Krause, Vorsteher. G. Kemmer, Protokollführer-
Stellvertreter. Winkler, Koristik. Mücke. Reh-
feld. Hillert. Scholz.

Görlitz, 13. Jan. (Verspätet.) Am heutigen
Tage ward im Hörsaal der ersten Klasse des Gym-
nasiums der alljährlich gefeierte, sogenannte Lob- und
Dankefest oder die Gregoriusfeierlichkeit begangen.
Der Aktus selbst ward durch eine geistliche Kompo-
sition des Herrn Musikdirektor Klingenberg eröffnet,
worauf der ehrwürdige Gymnasialdirector, Professor
Dr. theol. u. phil. Anton, das Katheder bestieg und
in einem fast einstündigen Vortrage seine Ansichten
über die geschichtlichen Ereignisse des verflossenen Jahres
entwickelte, woran von ihm eine Chronik der Schule
gekniüpft ward. Demnächst begannen die Vorträge der
Primaner. Sie waren sämmtlich gut durchdacht und
erakt vorgetragen, wie wir dies seit Jahren von den
Schülern des Gymnasiums bei diesen Redübungen
gewöhnlich sind. Am besten gefiel uns der griechische
Redner, dessen Gestikulationen, einfach und natür-
lich, dem Inhalte des Vortrages völlig angemessen
waren. Der französische Vortrag, sowie die lateinischen
Dichtungen würden bei ihrem gedankenreichen, dem ge-
wählten Redestoff angemessenem Inhalte mehr Wirkung
gehabt haben, wenn ihre Verfasser nicht unter dem
Drucke eines tyrannischen Winterfatalethos geknacktet
hätten. Der Vortrag aus Göthe's Iphigenia war gut
einstubirt und ging präcis. Dies war nicht minder
der Fall bei den abwechselungsreichen Gedichten der Ter-
tianer und Quartaner. Den Schluß bildete der Vor-
trag eines in Form und Inhalt vorzüglichen Gedichtes
des Primaner Haupt, über den Sängerkrieg auf der
Wartburg. Es ist dies Carmen jedenfalls eines der
besten seit Jahren bei dieser Gelegenheit. Für ander-
weite Deklamationen würden wir aber dem jungen
Poeten beim Vortrage etwas mehr Sparsamkeit in
den Gestikulationen und weniger scharfe Betonung ge-
wisser Sylben, wie z. B. das, was u., anempfehlen.
Geistlicher Gesang schloß gegen $\frac{3}{4}$ 12 Uhr das inter-
essante Schulfest. Wir hoffen, unsern Lesern das er-
wähnte Gedicht in diesen Blättern mittheilen zu können.

Görlitz, 18. Jan. Gestern Nachmittag kamen
105 beurlaubte Reservisten des 7. Jägerbataillons aus
ihren bisherigen Kantonnements in der Provinz West-
phalen mit dem berliner Zuge hier an, um heute
ausgekleidet zu werden. Es sind dies sämmtlich Mann-

schaften, welche früher dem 5. Jägerbataillon angehört haben.

Görlitz, 18. Jan. Der denkwürdige Tag in der Entwicklungsgeschichte des preussischen Staates, an welchem Kurfürst Friedrich III. v. Brandenburg vor 150 Jahren als König Friedrich I. v. Preußen die Krönungskrone auf sein Haupt setzte, wurde bereits gestern Abend mit allen Glocken eingeläutet. Heute früh 7 Uhr ließ die große Glocke ihre markdurchdringende Stimme, von 8 Uhr ab die übrigen Glocken ihre harmonischen Klänge ertönen. Nach einer angemessenen Kirchenmusik hielt Herr Superintendent und P. P. Bürger in der St. Petrikirche die Festpredigt. Von 11 Uhr ab erschallte vom Rathsthorne die Melodie des Liedes: „Ich bin ein Preuße“. Auf dem Obermarkte trat das 5. Jägerbataillon um 11 Uhr an. Hier, nachdem Herr Major v. Baczko ein Bierdeck hatte formiren lassen, wurde von ihm in gedrängter Kürze der Bedeutung des 18. Jan. gedacht und mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den König, F. M. die Königin, das ganze königl. Haus, Preußens Volk und Heer geschlossen. Hiernächst blies

die Kapelle des 5. Jägerbataillons ebenfalls oben erwähnte Melodie.

Im Laufe dieser Woche wird der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr von Schleinitz, hier erwartet. Beurlaubung der Militärmagazine u. s. w. ist die nächste Veranlassung zu der Reise.

I. Aus einem hiesigen Blatte sind Nachrichten in auswärtige Zeitungen übergegangen, welche den Glauben erwecken könnten, als herrsche hier eine allgemeine Feindschaft zwischen Civil und Militär, was wahrlich nicht der Fall ist, wenn auch einzelne Exzesse vorgekommen sind. Man sollte doch vorsichtiger mit Veröffentlichung von Nachrichten sein.

Ein anderes Blatt bringt wahrhaft furchterregende Berichte über den bevorstehenden Untergang von Görlitz, an völliger Verzehrung aller finanziellen Kräfte und Säfte. Es wird nicht vergessen, hierbei wiederum einigen Geifer auf das Andenken eines Mannes zu spritzen, dessen Verdienste nur crasse Dummheit oder gemeine Bosheit verkennen können. Die aufgetischten Lügen sind keiner Widerlegung werth.

Publikationsblatt.

Brod- und Semmel-Taxe vom 17. Januar 1851.

- | | | |
|---|-----------------------------------|----------------------|
| 1. Brodtaxe der zünftigen Bäckerstr., das 5 Sgr.-Brod | I. Sorte 6 Pfd. 12 Loth, das Pfd. | 9 Pf. |
| | II. „ 8 Pfd. — Loth, das Pfd. | 8 Pf. |
| Semmeltaxe derselben | | für 1 Sgr. 15 Loth. |
| 2. Brodtaxe des Bäckerstr. Becker, No. 425., das 5 Sgr.-Brod 6 Pfd. 6 Loth, das Pfd. | | 10 Pf. |
| Semmeltaxe desselben | | für 1 Sgr. 14 Loth. |
| 3. Brodtaxe des Bäckerstr. Neumann, No. 257. das 5 Sgr.-Brod 6 Pfd. 26 Loth, das Pfd. | | 9 Pf. |
| Semmeltaxe desselben | | für 1 Sgr. 16½ Loth. |
- Görlitz, den 17. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[6122]

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Tuchmachermeister Karl Wilhelm Konrad gehörige Haus No. 605. hieselbst, gerichtlich abgeschätzt auf 853 Thlr., soll in dem auf den 20. Februar 1851, Vormittags 11 Uhr, in unserem Instruktionsszimmer anberaumten Bietungstermine verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Görlitz, den 24. Oktober 1850.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[309]

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Johann Karl Gottfried Arlt gehörige Landung No. 132. zu Rothwasser, zu welcher das Miteigenthum des Hauses No. 331. daselbst gehört, abgeschätzt auf 120 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 8. Mai d. J., von 11 Uhr Vormittags ab, in unserem Terminzimmer subhastirt werden.

Görlitz, den 8. Januar 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[317]

Auktionen in Görlitz.

Montag, den 20. d., früh 9 Uhr, beginnt Zündengasse No. 257. die Auktion von Cigarren, Tabak, Rum, Wein u. s. w. — Mittags 12 Uhr kommt die Laden-Einrichtung vor. Gärthler.

[318] Mittwoch, den 22. d., von 9 Uhr ab, sollen im Gasthose zur „Stadt Breslau“ die Kleinertzen Nachlassachen, bestehend in Möbeln, Betten, Kleidern, Hausrath u. auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts meistbietend verkauft werden. **Gürthler, Aukt.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[326] Gestern Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde meine liebe Frau Henriette, geb. Mönnicke, von einem muntern, kräftigen Mädchen glücklich und schnell entbunden. Dies zur Nachricht meinen Freunden.
Görlitz, den 19. Januar 1851. **Theodor Grafer.**

[300] Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr wurde meine liebe Frau Louise von einem Mädchen glücklich entbunden. Diese frohe Nachricht theilt Freunden und Bekannten mit
Görlitz, den 15. Januar 1851. **Schäfer jun., Lehrer.**

[310] Den Bewohnern von Rothwasser statten wir hierdurch unsern herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme und gute Verpflegung ab, welche sie uns während unserem Dortsein zu Theil werden ließen.
Waldau, den 15. Januar 1851.

Die Unteroffiziere und Mannschaften der 3. Komp. 19. Landwehr-Regim.

[314] Den herzlichsten Dank für die vielfachen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns bei der Beerdigung unseres theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Bürgers und Weißbäckermeisters **Johann Gottfried Mühle**, sowohl durch die Ausschmückung des Sarges, als auch durch die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, in einem so reichen Maße zu Theil wurden. Insonderheit aber den aufrichtigsten Dank für die trostreichen Worte des Herrn Archidiaconus Haupt, welche ein Balsam für unsere wunden Herzen waren, und für die Güte der wohlwollenden Herren Bäckermeister in Begleitung seiner sterblichen Hülle. Möge Gott, der Höchste, sie noch recht lange vor einem so bittern Verluste in Gnaden bewahren.

Görlitz, den 17. Januar 1851.

Die trauernde Familie.

Für die Herren Schuhmacher.

Rein wollenen Fries und Mulum, neue Muster in Schuh-Cords und Schuhblätter, Schuhbänder u. u. empfiehlt zu soliden Preisen

Wilhelm Gerschel,

[324]

am Obermarkt, frühere Stadt Berlin, No. 125.

Wichtige Anzeige für Taube u. Harthörige.

Auf das Gehöröl des Dr. John Robinson in London, wovon der Unterzeichnete für ganz Preußen die alleinige echte Niederlage und Verkauf hat, mache ich alle Gehörfranke aufmerksam. Dieses Öl heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls dieselbe nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundene Uebel, als der Ohrenschmerzen und das Säusen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeiten obwalten.

Alle Genesungs-Atteste mitzuthellen, ist zu kostspielig, weshalb ich nur die drei untenstehenden folgen lasse.

Schriftliche Aufträge, die ich mir franko erbitte, werden von mir per Post prompt ausgeführt.

Soest, Regierungsbezirk Arnberg, 1851.

H. Brakelmann, Lieferant von mehreren fürstlichen Höfen.

A t t e s t.

Ich litt an Harthörigkeit, resp. Taubheit; alle ärztliche Hilfe war bei mir verloren. Jetzt wandte ich noch das Robinson'sche Gehöröl an, wovon Herr H. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat, und, mit Freuden bekenne ich es, binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war mein Gehör wieder hergestellt. Gern attestire ich dies im Interesse der Menschheit.

Fröndenberg bei Anna.

Christoph Kröner.

A t t e s t.

Das Robinson'sche Gehöröl, wovon Herr H. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat, habe ich gegen meine Taubheit angewandt, und binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war ich von meinem Uebel befreit. Gern attestire ich dieses der Wahrheit gemäß.

Destinghausen bei Horesstadt.

(gez.) Marcus Rosenberg.

Herrn H. Brakelmann in Soest.

Gr. Beckow bei Wollin in Pommern, 1849.

Erw. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir noch 2 Flacons von dem Robinson'schen Gehöröl bald zu übersenden. Das früher erhaltene habe ich mit dem besten Erfolge für das eine Ohr bereits verbraucht.

Mit Achtung

die Prälatin v. Derg, geb. v. Dvstien.

[302]

[203]

Rühmlichst bekannte

Stollwerk'sche Brust-Caramellen,

aus der Bonbon-Fabrik

von

Franz Stollwerk,

Hoflieferant in Köln a. R., Schildergasse No. 49.,

nach der

Komposition des königlichen geheimen Hofrathes und Professors, Herrn Dr. Harlek in Bonn.

Auf den Grund ärztlicher Zeugnisse kann ich meine Brust-Caramellen, welche aus den vorzüglichsten auflösendsten Kräutern und Wurzeln bereitet sind, in folgenden Fällen unbedingt als ein probates Hausmittel empfehlen:

gegen trockenen Reiz- und Krampfhusten;

Heiserkeit in den ersten Zeiten der Catarrhöe;

selbst bei Halsweh und dem sogenannten Fallen des Zäpfchens.

Sie werden in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuenend auf die gereizte Luftröhre und ihre Verästelungen einwirken, namentlich den Auswurf außerordentlich erleichtern.

Durch ihren angenehmen aromatischen Geschmack, ihr leichtes Zergehen in dem Munde, sind sie für jedes sonst gegen alle Medicinen abgeneigte Individuum leicht und angenehm zu nehmen. Durch einen Zusatz von magenstärkenden Spezies ist die Magen und Appetit verderbende Wirkung, wie bei so vielen anderen Caramellen der Fall ist, vermieden. Bei Kindern, wo man wegen des Verschluckens Furcht hat, oder bei Erwachsenen, bei Halsschmerzen, wo das fortwährende Schlucken der aufgelösten Caramellen unangenehm oder beschwerlich ist, löset man 6 bis 12 Stück in warmem Kaffee, Thee, Milch oder Wasser auf, und nimmt diese Auflösung nach Umständen möglichst heiß oder lauwarm, des Abends und Morgens nüchtern.

Die Aufbewahrung muß an einem trockenen und kühlen Orte geschehen.

Die Gebrauchsanweisung befindet sich auf der Rückseite jedes Packets.

Die Niederlage für Görlitz ist bei

A. F. Herden,

am Obermarkt, neben der Krone.

[319] Alte noch brauchbare **Dachschindeln** werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. Görlitz, den 18. Januar 1851.

[322] Eine erneuerte Sendung von **Weißwaaren**, als: gestickte Kragen, Chemisets, Taschentücher, weiße glatte und brochirte Gardinstoffe erhielt und empfiehlt zur geneigten Beachtung

Wilhelm Gerschel, am Obermarkt, früh. Stadt Berlin, No. 125.

Frische Austern, 100 St. 2 Thlr.,

geräuch. Rheinlachs,

mar. Lachs,

mar. Hal,

rügenw. Gänsebrüste empfang und offerirt billigt

die Delikatesse- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[328] **Obermarkt No. 124., in der Krone.**

[316] **B e a c h t e n s w e r t h.**

Eine neue **Galvanisirmaschine**, die durch eigenen Mechanismus in Thätigkeit versetzt wird, und sich besonders zum Gebrauche in Schulen eignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere unter der Adr. **C. D. poste restante Kohlurt.**

[323] Die so sehr beliebten **Paromattas** und echte **Thibets** in allen Farben empfiehlt zu soliden Preisen

Wilhelm Gerschel,

am Obermarkt, frühere Stadt Berlin, No. 125.

[306] Ein einspänniger, noch guter **Spazierwagen** ist in Nieder-Heidersdorf No. 208. zu verkaufen.

[303] **Nicht zu übersehen.**

Wegen Kränklichkeit bin ich gesonnen, mein **Restbauergut No. 51.** unter sehr soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die darauf **Reflektirenden** haben sich beim **Eigenthümer selbst** zu melden. **Nieder-Halbendorf, den 14. Januar 1851.** **Gottlieb Schwarzbach.**

[313] Den Bewohnern von **Görlitz** zur Anzeige, daß ich mich hier selbst niedergelassen und meine Wohnung **Bäckergasse No. 38., 1 Tr.,** genommen habe, wo ich jeden **Vormittag bis 11 Uhr** zu sprechen bin und auf Verlangen ärztlichen Rath ertheile; **Unbemittelten unentgeltlich.**

Dr. Kleefeld,

prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer und Augenarzt.

[196] **M. Schwindt**, wohnhaft **Kummerau**, beim heiligen Grabe, No. 942., ertheilt **Privatunterricht** außer dem Hause im **Zeichnen und Oelmalen**, in der **englischen, französischen und italienischen Sprache**, die **Lektion zu 5 Sgr.** Wer Unterricht zu nehmen wünscht, kann auch seine Adresse in der **Buchhandlung des Hrn. Köhler** abgeben.

[199] Ein junger Mensch im 16. Lebensjahre, rechtlichen Eltern angehörend, welcher sich in **Land-, Stadt- und Gewerbschulen** nach und nach hübsche Kenntnisse eingesammelt hat, auch die besten **Sittenzertifikate** von seinen Lehrern aufweisen kann, wünscht zu **Ostern** vielleicht in **Görlitz** in ein **kaufmännisches Geschäft** als **Lehrling** einzutreten. Die nöthigen **Unterhandlungen** wird gern einleiten der **Schullehrer Träger** in **Berthelsdorf** bei **Herrnhut**.

[304] Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, die **Kunstgärtnerei** zu erlernen, kann sich melden beim **Kunstgärtner Beck** zu **Schloß Schönberg** bei **Görlitz**.

[321] Ein **Mädchen**, welche im **Kochen** nicht ganz unerfahren ist, kann zum 1. Februar ein **Unterkommen** in No. 597. bei der **Nikolaikirche** finden.

[312] **Mittwoch, den 15. Januar**, ist eine **Pferdedecke** vom **Bahnhof** nach der **Konnengasse** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine **Belohnung** **Konnengasse No. 30.** abzugeben. **Zuchse, Lohnkutscher.**

[320] **Vergangenen Sonntag, den 12. d. M.,** ist ein **firschrother Damengürtel** mit **Perlmutter Schnalle** verloren gegangen. Der Finder erhält gegen **Rückgabe** in der **Exped. d. Bl.** eine angemessene **Belohnung**.

[307] Ein schwarzer Regenschirm wurde zwischen Obersbach und Liebstein gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten in Ober-Girbigsdorf bei dem Häusler Schubert.

[311] Seit dem 14. d. M. ist ein Wachtelhündchen mit braunen Behängen und weißer Ruthe, auf den Namen Zuri hörend, abhandengekommen. Das einfache Lederhalsband trug keine besondere Bezeichnung. Wer das Hündchen Jakobsstraße No. 852b. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[305] Zwei Packete Bretznägel, circa 60 Schock, sind den 16. d. von Lissa bis Görlitz abhandengekommen. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen 2 Thlr. Belohnung beim Schankwirth Neumann, Ronnengasse No. 77., oder in Lissa beim Herrn Schulzen Ritter abzugeben.

[301] **Ein Dackhund**
ist bei mir von einem Manne, dem er in der Gegend von Seidenberg zugelaufen, abgegeben worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten zurückerhalten beim
Brauermeister L. Krampf in Ober-Bellmannsdorf.

[231] Eine freundliche Wohnung, 1 Treppe hoch, vorn heraus, ist an stille Miether zu vermietthen Rosengasse No. 238.

[263] Zwei Stuben mit Kammern und noch einer kleinen Stube sind von jetzt ab zu vermietthen und zu Oftern zu beziehen in No. 798. am Mühlwege und ist das Nähere zu erfragen in No. 502. in der Lunitz.

[52] **Gewerbeverein in Görlitz.**
Dinstag, den 21. Januar 1851: Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung; Fortsetzung der Vorträge des Hrn. Dr. Tillich über Mechanik.

[308] Vielen Dank dem Herrn Elias Neu, Gärtner in Königshain bei Görlitz, für die vielen Bemühungen und Liebesbeweise. Der Himmel wolle ihn dafür reichlich lohnen. Und auch meine Nachbarn Johann Michael Pincker, Bauer Gottfried Paul und Abraham stimmen alle dankbar mit ein: Es ist alles am Tage sonnenklar — und der Wunsch nicht gelungen.
J. Traugott Hamann, Bauer in Königshain.

[327] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei.**
Dinstag, den 21. Januar, Waizenbier.
Donnerstag, den 23. Januar, Gerstenbier.

[315] Von Unterzeichneten wird künftigen Sonntag die öffentliche Tanzmusik ausgeföhrt.
Ciffler und A. Knitter.
im Kronprinz,



[325] Morgen, Montag, den 20. d. M., ladet früh zum Wellfleisch und Nachmittags zu warmer Wurst ergebenst ein

S a r z b e c h e r.

[278] **Heute, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
Ernst Strohbach.

A n g e k o m m e n e F r e m d e .

Den 16. Jan. Gold. Strauß: J. Julien, Kaufm. a. Paris. Wunsche, Mühlenbes. a. Sähnis. Heinze, desgl. a. Riettschen. — Gold. Baum: Gebr. Gralon, Luchsfahr. a. Sprottau. — Preuß. Hof: Deissner, Kaufm. a. Duisburg. — Rhein. Hof: Diers, Lehrer a. Hamburg. Halberstadt, Kaufm. a. Leipzig. Neumann, Kaufm. a. Würzburg. Fensky, Kaufm. a. Sorau.

Den 17. Jan. Gold. Strauß: Schneider, Partik. a. Rothenburg. — Gold. Krone: Bluschke a. Sprottau. Gögel a. Sagan, Kaufm. Pöhler, Glockengießer a. Gna-
denberg. Neumann, Kaufm. a. Berlin. — Braun, Hirsch: Willmor a. Elberfeld, Schaffer a. Berlin, Kaufm. Mad. Luckner, Partik. a. Dresden. Meyhofer, Kaufm. a. Leipzig. Barchwitz, Nittergutbes. a. Lodenau. Wirtner u. Kul, Kaufm. a. Jittau. Polloc, Kaufm. a. Liegnitz. — Preuß. Hof: Gerhardt, Fabrik. a. Saalfeld. Schattenberg, Hoffmann, Schilling a. Dresden. Ahum a. Halle. Seidel a. Leipzig u. Sauberg a. Düsseldorf, Kaufleute. — Rheinischer Hof: v. Schneider, Major a. D. a. Sachsen. Fiedler, Kaufm. a. Breslau.